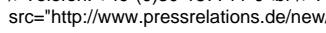




## Libanesisch-deutsches Forscherteam entdeckt weltweit größten antiken Steinblock in Baalbek

**Libanesisch-deutsches Forscherteam entdeckt weltweit größten antiken Steinblock in Baalbek**  
Im Sommer 2014 führte die Orient-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts Ausgrabungen im Steinbruch von Baalbek durch. Dort liegt, seit langem bekannt, der megalithische Steinblock "Hajjar al-Hibla". Steinblöcke wie diese, mit einer Länge von etwa 20 Metern und einem Querschnitt von ca. 4 x 4 m, wurden für das Podium des riesigen Jupiter-Tempels im römischen Heiligtum von Baalbek verbaut.  
Ziel der diesjährigen Ausgrabungen war es, neue Daten zur Abbautechnik sowie zum Transport dieser Megalithen zu finden. Es wurden Bearbeitungsspuren dokumentiert und die alten, durch die Steinbrucharbeiten entstandenen Abfallhalden nach datierbaren und stratifizierbaren Keramikscherben und Kleinfunden untersucht.  
Wie nun nachgewiesen werden konnte, blieb der Steinblock "Hajjar al-Hibla" im Steinbruch liegen, weil sich seine Steinqualität in einer Ecke als minderwertig erwies und ein natürlicher Riss den Block vermutlich beim Transport hätte brechen lassen.  
In der Steinlage unter dem "Hajjar al-Hibla" und direkt neben diesem, befindet sich ein weiterer megalithischer Steinblock, der dessen Maße um einiges übertrifft: er ist 19,60 m lang, 6 m breit und mindestens 5,5 m hoch. Um die genaue Höhe feststellen zu können, muss die archäologische Sondage in einer nächsten Ausgrabungskampagne erweitert werden. Konnte man das Gewicht des "Hajjar al-Hibla" mit knapp 1000 Tonnen berechnen, bringt der neue Steinblock etwa 1650 Tonnen auf die Waage. Da eine Schmalseite bereits sehr gut geglättet ist und die Vorgaben für die Glättung einer Langseite erhalten sind, muss geplant gewesen sein, den Block in diesen Gesamtmaßen auszuliefern und zu transportieren. Es handelt sich damit um den bislang größten bekannten Steinblock aus der Antike.  
Die Arbeiten standen unter der örtlichen Leitung von Prof. Dr. Jeanine Abdul Massih, Libanese University/derzeit Senior Fellow des Exzellenzclusters TOPOI und langjährige Kooperationspartnerin im Baalbek-Projekt der Orient-Abteilung des Deutschen Archäologischen Instituts (Leitung Dr. Margarete van Ess). Die Forschungen fanden in enger Kooperation mit der libanesischen Antikenverwaltung statt. Sie wurden aus Mitteln des Deutschen Archäologischen Instituts und des Exzellenzclusters TOPOI finanziert.  
Deutsches Archäologisches Institut  
Podbielskiallee 69-71  
14195 Berlin  
Telefon: +49-(0)30-187711-0  
Telefax: +49-(0)30-187711-168  
Mail: info@dainst.de  
URL: <http://www.dainst.org/de/>  


### Pressekontakt

Deutsches Archäologisches Institut

14195 Berlin

[dainst.org/de/](http://dainst.org/de/)  
[info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)

### Firmenkontakt

Deutsches Archäologisches Institut

14195 Berlin

[dainst.org/de/](http://dainst.org/de/)  
[info@dainst.de](mailto:info@dainst.de)

Die Mitarbeiter des Deutschen Archäologischen Instituts führen Forschungen auf dem Gebiet der Archäologie und ihrer Nachbarwissenschaften durch: Ausgrabungen, Expeditionen und andere Projekte, im Inland, vor allem aber im Ausland. Die Forschungsergebnisse werden in zahlreichen Publikationen (derzeit jährlich mehr als 60 Bände) vorgelegt. Das Institut unterhält Fachbibliotheken und Phototheken, die der internationalen Wissenschaft zur Verfügung stehen. Es pflegt die Beziehungen zur internationalen Wissenschaft - zahlreiche bedeutende Fachwissenschaftler aus aller Welt sind Ordentliche und Korrespondierende Mitglieder - und fördert den wissenschaftlichen Nachwuchs. Es veranstaltet Kongresse, Kolloquien und Führungen und informiert die Öffentlichkeit über seine Arbeit in den Medien.